

# Rückblicke

## FAHRSPASS

Die erste Frage, die ich Udo Putzke bei meinem Besuch bei ihm in Californien stellte war: Verstehen die Amis den Ausdruck „FAHRSPASS“? „Ja, alle die ihn eingebaut haben“ war seine Antwort darauf. Als er dann meinen verblüfften Gesichtsausdruck sah, ergänzte er, dass ich mich am nächsten Tag selber überzeugen könnte, denn er müsse morgen einen 100er umrüsten. Für diejenigen, die nicht wissen was mit „FAHRSPASS“ gemeint ist sei erklärt, dass es ein Fahrwerksumbausatz ist, den Udo Putzke für Big Healeys entwickelt hat. Der Bausatz besteht aus 4 Bilstein Stoßdämpfern und den notwendigen Anbauteilen für Vorder- und Hinterachse (s.a. Anzeige von Limora). Ein Umbausatz für den Sprite ist in Entwicklung und im nächsten Jahr verfügbar.

Udo ist Kfz- und Elektronikmeister. Er lebt seit 12 Jahren in der Nähe von San Diego und ist bei Bilstein USA u.a. für die Entwicklung von Spezialstoßdämpfern für die Stock Car und NASCAR Rennwagen sowie Off Road Renner zuständig. In der Austin Healey Szene in Californien ist er bekannt wie ein bunter Hund und – wie ich in den drei Tagen während derer ich Gast bei ihm und seiner Frau Gisela war, selber feststellen konnte – Anlaufstelle von zahlreichen Healeyfahrern, die mit großen und kleinen Problemen und Fragen zu ihm kamen.

Bei der Fahrt mit dem 100er vor dem Umbau, stellte ich fest, dass er nicht nur äußerlich meinem eigenen 100er entsprach, sondern auch im Fahrverhalten. Bei der Dämpfung hatte ich den Eindruck, dass diese sogar noch etwas komfortabler war.

Vielleicht lag es aber auch daran, dass ich vorher Tausende von Kilometern auf „Rough Roads“ in Alaska gefahren war und mich jetzt wieder auf „normalen“ Straßen bewegte. Feststellen konnte ich jedenfalls, dass die Stoßdämpfer noch bestens funktionierten. Warum also die Hebelämpfer gegen Gasdruckdämpfer austauschen? Der Umbau dauerte ca. 5 Stunden. Etwas länger als veranschlagt. Vermutlich lag es daran, dass Udos „Helfende Hand“ zu viele Pausen einlegte. (Wer arbeitet auch bei 35 Grad Celsius im Schatten!) Der Umbau selber war bzw. ist relativ leicht und kann auch von weniger routinierten „Schraubern“ gemacht werden.

Die Stunde der Wahrheit kam, als ich nach dem Umbau den 100er zu seinem Besitzer zurückfuhr. Udo selber verzichtete auf eine Probefahrt, weil er von seinem „FAHRSPASS“ überzeugt war und es schon hundertmal erlebt hatte, was ich auf der ca. 35 km langen Überführungsfahrt erleben und fühlen sollte. Mit einem Wort – unbelievable –! Ähnlich äußerte sich auch der Besitzer des 100er, als er mit mir die erste Proberunde drehte.

Dieses Jahr weiß ich, was auf meinem Weihnachtswunschzettel steht ...

*Werner Hennig*

